

Unsre Veranstaltungen zum Welthospiztag in den vergangenen Jahren

Welthospiztag 2020

Wegen der Corona-Pandemie konnten wir keine Veranstaltung zum Welthospiztag in diesem Jahr durchführen.

Welthospiztag 2019

Da wir 2019 mit unserem 20-jährigen Jubiläum eine große Veranstaltung durchgeführt haben, werden wir uns dieses Jahr nicht am Welthospiztag beteiligen.

Welthospiztag 2018

Im Rahmen des Welthospiztags 2018 veranstalteten wir am 20.10.2018 im Gemeindehaus der Ev. Kirche Neuenhain eine Theateraufführung:

Fegt mich weg!

Ein kleines Schauspiel sollte unsere Veranstaltung zum Welthospiztag 2018 werden.

„Fegt mich weg“ – diese letzten Worten Sören Kierkegaards vor seinem Tod war die Überschrift der von Klaviermusik begleiteten Unterhaltung, mal ernst, mal humorvoll, ein Nachdenken über Leben und Tod.

Frau Katrin Skok (Schauspielerin) und Frau Ursula Weinberger (abgeschlossenes Theologiestudium) spielten temperamentvoll und warfen aus unterschiedlichen Richtungen einen Blick auf das schwierige Thema des Sterbens. Der Raum im „Herrnbau“,

Die Quelle Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst

WELTHOSPIZTAG 2018

20. Oktober 2018
19.30 Uhr

Fegt mich weg!

Mit diesen letzten Worten sah Sören Kierkegaard gelassen seinem Tod entgegen.

**Katrin Skok
& Ursula Mühlberger**

haben dieses Zitat zum Anlass genommen, um in einer durch Klaviermusik begleiteten Unterhaltung mal ernst, mal humorvoll über Leben und Tod nachzudenken.

Gemeindehaus Ev. Kirche
Herrngasse 7 in Neuenhain
65812 Bad Soden/Ts.

Eintritt frei
Wir bitten um eine Spende
für unsere Hospizarbeit

dem Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Neuenhain und die rundum liebevolle Gestaltung des Abends trugen zu einer angenehmen Atmosphäre bei!

Noch lange standen die Besucher/innen im Gespräch an den Stehtischen bei Federweißem und kleinen Häppchen.

Theda Mirwald

Welthospiztag 2017

Da wir 2017 mit unserem "Tag der offenen Tür" eine große Veranstaltung durchgeführt haben, werden wir uns dieses Jahr nicht am Welthospiztag beteiligen.

Welthospiztag 2016

Im Rahmen des Welthospiztags 2015 veranstalteten wir am 8.10.2015 im Gemeindehaus der Ev. Kirche Bad Soden eine Filmvorführung:

Kirschblüten - Hanami ist ein emotionales Drama über einen Mann, der den Traum seiner verstorbenen Frau ausleben möchte. Rudi (Elmar Wepper) und Trudi (Hannelore Elsner), ein etwas in die Jahre gekommenes Ehepaar möchte noch einmal eine letzte gemeinsame Reise machen. Was nur Trudi weiß: Ihr Mann ist todkrank. Doch als sie es ist, die überraschend stirbt, nimmt sich ihr Mann vor, für sie ihre nie ausgelebten Träume wahr zu machen.

Rudi reist von Deutschland nach Japan und beginnt das Leben mit neuen Augen zu sehen, um die unerfüllten Träume seiner Frau zu finden. Doris Dörrie behandelt ein trauriges Thema im Rahmen einer menschlichen und tragikomischen Liebesgeschichte. (Kino.de)



Die Quelle Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst

Kirschblüten Hanami

Kinofilm von Doris Dörrie

„Ein ergreifender Film über zwei Menschen, die durch den Tod getrennt werden und erst dadurch wirklich zueinander finden.“
eine Project

mit
Elmar Wepper & Hannelore Elsner

**Vorführung
08.10.2016
19.30 Uhr**

Eintritt frei
Wir bitten um eine Spende
für unsere Hospizarbeit

**Gemeindehaus
ev. Kirche Bad Soden
Zum Quellenpark 54**

Welthospiztag 2016

Welthospiztag 2015

Im Rahmen des Welthospiztags 2015 veranstalteten wir am 17.10.2015 in Bad Soden eine Vortragsveranstaltung mit musikalischer Begleitung:

"Wege in eine andere Weite"

Wir möchten Sie mitnehmen auf eine musikalisch-literarische Reise durch die Hospizarbeit.

Mitarbeitende des AHPB "Die Quelle" tragen Gedichte vor, erzählen Geschichten und singen Lieder um das Publikum an ihrer Arbeit im Hospizdienst und ihren daraus entstandenen Erfahrungen sowie ihren Gedanken teilhaben zu lassen.

Eingerahmt wird dieses Programm durch eine musikalische Begleitung: Mark Schwarzmayr (Klavier) und Wolfgang Tuppeck (Gesang).

Im Anschluss laden wir auf ein Glas Federweißen ein.

Ort der Veranstaltung: Ev. Kirche Bad Soden, Zum Quellenpark 26

Einlass: 18.30 Uhr - Beginn: 19.00 Uhr

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Hospizarbeit wird gebeten.

In der Evangelischen Kirche, Bad Soden, nahmen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter des Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst „Die Quelle“ (AHPB „Die Quelle“) am 17. Oktober 2015 ihre Gäste mit auf eine literarisch-musikalische Reise. Textvorträge über die unterschiedlichen Erfahrungen in der Hospizarbeit wurden umrahmt durch Lieder und Gospelsongs von Wolfgang Tuppeck (Gesang) und Mark Schwarzmayr (Klavier).

Anette Tuppeck-Gehlhar erzählte, wie sie zu dem Entschluss kam, eine Qualifizierung zur Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden zu beginnen. Zum Abschluss sang ihr Mann, Wolfgang Tuppeck, ein Lied aus ihrer Kindheit, das wir Alle kennen: „Der Mond ist aufgegangen“. Gudrun Kunstmann und Cornelius Zimmermann sangen „Die Uhr“ von Carl Löwe. Die schlichte Version der Ballade, begleitet von Mark Schwarzmayr mit dem Piano, entsprach wunderbar dem Lied. Anschließend trug Herr Zimmermann zwei Gedichte von Rilke vor, und Martina Werner begann und beendete ihre Worte mit den warmen Klängen einer Klangschale. Zum Schluss las Karin Schmitt eine

Geschichte vor, die sie für den AHPB geschrieben hatte: „Helga Hilfreich und das ungewöhnliche Geschenk ihrer ersten Hospizbegleitung“.

Im Eingangsbereich der Kirche luden im Anschluss Federweißer und Brezeln ein, sich auszutauschen in einem Rückblick auf die Gedanken und Gefühle über diese, oft „unverstandenen Geschenke des Lebens“.

Ein großer Danke gilt allen Beteiligten!

Theda Mirwald (Leiterin des AHPB "Die Quelle")

Welthospiztag 2014

Im Rahmen des Welthospiztags 2014 veranstalteten wir am 18.10.2014 in der Ev. Kirche Bad Soden eine Tanzveranstaltung mit der Gruppe "Die Ausdrücklichen":

"Tanz am Altar"

"Die Ausdrücklichen", ein Tanz- und Bewegungstheater gründete sich vor 14 Jahren in Limburg. Zum Welthospiztag tanzten 12 Tänzerinnen und Tänzer zu dem Thema:

"....eingeschrieben in meine Hand - meine Trauer und meine Hoffnung....."



Die Quelle
Ambulanter Hospiz- und
Palliativ-Beratungsdienst



Welthospiztag 2014

**Tanz am Altar
mit der Tanzgruppe
„Die Ausdrücklichen“**

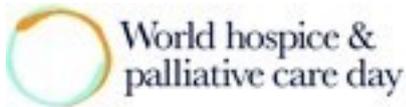
**am 18.10.2014
um 17.00 Uhr
in der ev. Kirche Bad Soden**

**Eintritt frei
Wir bitten um eine Spende
für die Hospizarbeit**

ahpb-diequelle.de

Der Welthospiztag wird in mehr als 100 Ländern begangen!

Der Welthospiztag fand in diesem Jahr am 11. Oktober statt. Aus organisatorischen Gründen beging der AHPB "Die Quelle" ihn eine Woche später. Weitere Hintergrundinformationen zum Welthospiztag finden Sie hier:



Die WPCA (World Palliative Care Alliance), Organisator des Welthospiztags hat diesen Tag 2014 unter das Motto gestellt:

Who Cares? We Do!

Die WPCA möchte mit diesem Motto darauf aufmerksam machen, wie viele Menschen sich weltweit für die Hospizbewegung engagieren und Menschen in ihrer letzten Lebensphase betreuen.

Informationen hierzu finden Sie auf der englischsprachigen Webseite: www.worldday.org

Der Welthospiztag verfolgt verschiedene Zielsetzungen.

Zwei dieser Zielsetzungen, vielleicht die wichtigsten sind:

Die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Hospizhelfer, die sich in ihrer Freizeit mit viel Zeitaufwand der Begleitung sterbender und schwerstkranker Menschen widmen oder in sonstiger Weise in der Hospizbewegung arbeiten, soll mit diesem Tag gewürdigt werden.

Die Hospizarbeit ist in erster Linie ehrenamtliche Arbeit, die unentgeltlich in der Freizeit erfolgt. Zwar arbeiten auch viele hauptberufliche Kräfte in der hospizlichen und palliativen Versorgung, wie Andreas Valbert, Palliativfachkraft und Koordinator des AHPB "Die Quelle", aber ohne ehrenamtliche Arbeit wäre die Hospizversorgung in unserem Einzugsgebiet und auch andersorts in dieser Form nicht möglich.

Die Förderung und der flächendeckende Ausbaus von Hospiz- und Palliativangeboten, damit Menschen die letzten Tage und Wochen ihres Lebens in Würde, Geborgenheit und mit der richtigen medizinischen Versorgung verbringen können. Jeder, der hospizlicher Hilfe bedarf, soll diese ohne Schwierigkeiten erhalten können.

Im letzten Jahrzehnt hat sich das hospizliche Angebot in Deutschland deutlich verbessert. Dies beruht auch auf einem veränderten Bewusstsein dafür, dass

Tod und Sterben sich nicht aus unserem Leben verdrängen lassen sondern ein Bestandteil des Lebens sind.

Dem Bedürfnis sterbender Menschen nach besonderer Fürsorge und Aufmerksamkeit wird zunehmend durch die verschiedensten Angebote und Einrichtungen Rechnung getragen, um ein Sterben in liebevoller und vertrauter Umgebung mit optimaler Versorgung zu gewährleisten. Die Hospizbewegung hat hier viel erreicht, doch wir sind noch lange nicht am Ziel. Es ist immer noch ein weiter Weg zu einer optimalen hospizlichen Versorgung all derer, die dieser bedürfen.

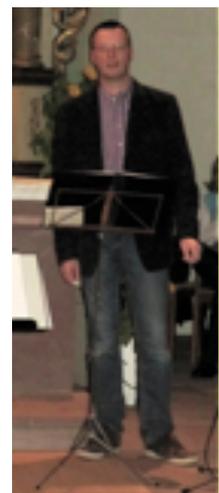
Welthospiztag 2013 - Voices for Hospices 2013

Den Welthospiztag 2013 haben wir in diesem Jahr am 12. Oktober im Rahmen des weltweiten Simultankonzerts *Voices for Hospices* mit einem

Gospelkonzert des Masithi Chors aus Neuenhain

in der evangelische Kirche Sulzbach am Taunus begangen

Eine stimmungsvolle Darbietung verschiedener Gospels durch den Masithi Chor durften wir im Rahmen des Welthospiztags - Voices for Hospices genießen. In der schönen ev. Kirche in Sulzbach kamen die Gospels als nordamerikanische Kirchenmusik besonders zur Geltung. Wir danken dem Masithi Chor für das bewegende Konzert und für den Verzicht auf das Honorar als Spende für die Hospizarbeit.



Der Masithi Chor der ev. Kirche Neuenhain besteht seit über 10 Jahren und wird seit 2007 musikalisch von Bettina Kaspary geleitet. Die Sänger kommen aus dem gesamten Main- und Hochtaunuskreis.

Der Masithi Chor ist kein reiner Kirchenchor sondern er bietet sein Repertoire aus Gospels, Spirituals und modernen Lobpreisliedern auch bei Veranstaltungen und privaten Feiern dar.

Weitere Informationen zum Masithi Chor finden Sie hier:

Nach dem ersten Auftritt des Chors sprach Herr Valbert, Koordinator und Palliativfachkraft des AHPB "Die Quelle" über den Begriff Hospiz. Ausgehend davon, dass Hospize in früherem Sprachgebrauch Herbergen für Menschen auf Reisen (z.B. an den Pässen der Alpen) waren, erläuterte Herr Valbert die Begriffswandlung dahin, dass Hospize heute im übertragenen Sinne immer noch Herbergen sind, Herbergen für Menschen in ihrer letzten Lebensphase, die in stationären Hospizen oder begleitet durch ambulante Hospizdienste ihre letzte Lebenszeit verbringen. So wie früher Reisende auf ihrem Weg Schutz, Geborgenheit und Versorgung in einem Hospiz fanden, finden heute Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebenswegs Schutz, Geborgenheit und Versorgung durch hospizliche Hilfe. Während früher Hospize vor allem durch Mönche und Nonnen betrieben wurden, ruht die Hospizarbeit heutzutage in erster Linie auf dem unermüdlichen Engagement von Ehrenamtlichen. Diese Ehrenamtlichen wenden viel Zeit und Kraft für die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen auf ihrem letzten Lebensweg auf, um mit Zuwendung ein Sterben in Geborgenheit und mit Würde zu ermöglichen. Darüber hinaus investieren die Ehrenamtlichen viel Zeit in die Öffentlichkeitsarbeit, um das Sterben als natürlichen Bestandteil des Lebens in das Bewusstsein der Gesellschaft und des Einzelnen zurück zu holen.

Die Quelle Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst

Welthospiztag 2013
Gospelkonzert

im Rahmen der weltweiten Veranstaltung
Voices for Hospices 2013

Masithi Chor

Neuenhain
am 12.10.2013
um 19.30 Uhr
in der ev. Kirche Sulzbach
Platz an der Linde 5

Eintritt frei
Wir bitten um eine Spende
für die Hospizarbeit
ahpb-diequelle.de

World hospice & palliative care day
Voices for hospices 2013

Neben einem informativen Programmheft zu der Veranstaltung wurden Informationsblätter zu praktischen Themen und Fragen rund um die Hospizarbeit verteilt. Nach Abschluss des Konzerts gab es einen Imbiss mit Federweißem und Brezeln.

Wir freuen uns sehr, dass über 100 Menschen unserer Einladung gefolgt sind. Damit haben wir einen neuen Besucherrekord in unserer Geschichte der Ver-

Der



**Ambulante Hospiz- und
Palliativ-Beratungsdienst**

widmet sich der Begleitung und Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen, sowie der Unterstützung und Entlastung ihrer Angehörigen. Zu unserem Angebot gehört ebenso eine umfangreiche Beratung über die hospizlichen und palliativen Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten. Darüber hinaus unterstützen wir bei der Vermittlung von Hilfsmöglichkeiten und bei allen Fragen der Betreuung, Unterbringung und Pflege.

Unser Ziel ist es, den Weg am Ende eines Lebens mit viel Einfühlungsvermögen und Verständnis menschenwürdig und in der häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

Unabhängig von unserem hospizlichen Angebot bieten wir seit kurzem einen Besuchsdienst für alte Menschen, Schwerstkranke und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

Unsere ehrenamtliche Arbeit wird überwiegend aus Spenden finanziert.

Spendenkonto
Förderverein der Ökumenischen Diakoniestation
Konto 410 185 00 19, BLZ 501 900 00
Bitte mit dem Vermerk „Hospiz“

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst
„Die Quelle“
Kronberger Str. 1a, 65812 Bad Soden/Ts.
06196 / 5617478, info@ahpb-diequelle.de



**Ambulanter Hospiz- und
Palliativ-Beratungsdienst**

Welthospiztag 2013 Gospelkonzert

im Rahmen der weltweiten Veranstaltung

Voices for Hospices 2013

Masithi Chor

Neuenhain

am 12.10.2013

in der ev. Kirche Sulzbach

Wir bitten um eine Spende
für die Hospizarbeit



ahpb-diequelle.de



anstaltungen zum Welthospiztag aufgestellt. Unser Dank gilt der Gemeinde der ev. Kirche Sulzbach, dass wir den Welthospiztag 2013 in ihrer hübschen Kirche begehen durften.



Warum heißt es jetzt Welthospiztag und nicht mehr Internationaler Hospiztag?

Aus einem spontanen Konzert zugunsten des Princess Alice Hospizes in London wurde sehr schnell eine weltweite Bewegung mit dem Ziel, durch die Organisation von unterschiedlichsten Veranstaltungen die Hospizarbeit und den Hospizgedanken zu fördern, sowie um Spenden zu sammeln.

Zunächst setzte sich in Deutschland hierfür der Name Internationaler Hospiztag durch und viele Hospizinitiativen in Deutschland beteiligten sich an diesem Aktionstag. Seit 2005 wird dieser Tag unter dem Namen World Hospice & Palliative Care Day durch die Worldwide Palliative Care Alliance (WPCA) initiiert, einem Verband von nationalen und regionalen Hospizinitiativen auf der ganzen Welt. Der WPCA schlossen sich seitdem tausende von Hospizinitiativen an, sehr viele auch in Deutschland. Seitdem setzte sich hierzulande die Bezeichnung Welthospiztag weitgehend durch. Im Jahr 2013 hat sich der AHPB "Die Quelle" dieser Namensänderung angeschlossen.

Unsere Veranstaltungen der letzten Jahre - bitte hier klicken:

Was ist Voices for Hospice?

Alle zwei Jahre wird der Welthospiztag von der Aktion „Voices for Hospices“ / Stimmen für die Hospizidee begleitet, einem **Simultankonzert** in über 80 Ländern mit ca. 1.100 Veranstaltungen. Dabei organisieren Hospizinitiativen auf der ganzen Welt die unterschiedlichsten Konzerte.

Durch die Zeitverschiebung "**schwappt eine Welle der Konzerte**" rund um den Globus. Dies symbolisiert die weltweite Hospizbewegung, die sich als eine

Was ist der Welthospiztag?

Das Princess Alice Hospice in London veranstaltete 1988 vor seinen Toren ein spontanes Konzert zur Spendensammlung. Immer mehr Hospizinitiativen übernahmen diese Idee, so dass sich jeweils im Oktober ein internationaler Aktionstag entwickelte mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen, wie Konzerten, Vorträgen, Lesungen, Theateraufführungen uvm. Die Worldwide Palliative Care Alliance (WPCA) initiiert seit 2005 diesen Aktionstag weltweit als World Hospice & Palliative Care Day. In Deutschland wurde anfangs häufig die Bezeichnung Internationaler Hospiztag verwendet. Der AHPB "Die Quelle" beteiligt sich seit 2005 an diesem Aktionstag.

Zielsetzung des Welthospiztags

- Den Hospizgedanken in die Öffentlichkeit zu tragen.
- Die Förderung und der flächendeckende Ausbau von Hospiz- und Palliativangeboten, damit Menschen die letzten Tage und Wochen ihres Lebens in Würde, Geborgenheit und mit der richtigen medizinischen Versorgung verbringen können.
- Den Menschen das Sterben als einen natürlichen Bestandteil des Lebens wieder näher zu bringen, denn Sterben geht uns alle an.
- Die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Hospizhelfer soll mit diesem Tag gewürdigt werden.
- Es sollen Spenden für die Förderung der Hospizarbeit gesammelt werden.

Voices for Hospices - Stimmen für die Hospizidee

Seit 2005 wird der Welthospiztag alle zwei Jahre von der Aktion „Voices for Hospices“ begleitet, einem Simultankonzert in über 80 Ländern mit ca. 1.100 Veranstaltungen. Dazu organisieren Hospizinitiativen auf der ganzen Welt die unterschiedlichsten Konzerte. Durch die Zeitverschiebung "schwappt eine Welle der Konzerte" rund um den Globus als Symbol der Hospizbewegung, die sich als eine die Welt umspannende Gemeinschaft versteht und an jedem Ort ein menschenwürdiges Sterben ermöglichen möchte.

Mehr Informationen: www.ahpb-diequelle.de

Programm

Begrüßung durch Andreas Valbert
Koordinator des AHPB „Die Quelle“

Der Masithi Chor singt:

Halleluja, Salvation and Glory
Michael row
Wayfaring stranger
I'll fly away
Deep river
Going up yonder
Jesus be a fence
Ezekiel saw the wheel
Everybody shout
Go down Moses



Ausführungen von Andreas Valbert
- Hospiz -

Einst eine Herberge,
heute mit neuer und doch gleicher Bedeutung

Der Masithi Chor singt:

Sing to the Lord a new song
Only time
Hear our praises
Shrek (Halleluja)
Lord reign in me
Power
Good night sweetheart



Hospiz auf dem Gotthard Pass in der Schweiz

die Welt umspannende Gemeinschaft versteht und an jedem Ort ein menschenwürdiges Sterben ermöglichen möchte.

Die WPCA führt eine Liste von Veranstaltungen, die sich an Voices for Hospices beteiligen. Diese Liste ist bei weitem nicht vollständig, aber der AHPB "Die Quelle" ist dort auch verzeichnet. [Bitte hier klicken](#):

Internationaler Hospiztag 2012

Der Tod ist eine Tür - ein Abend mit dem Erzählkünstler Philipp Layer



Der Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst "Die Quelle" hatte am 12. Oktober 2012 im Rahmen des Internationalen Hospiztags zu einer Veranstaltung mit dem bekannten Erzählkünstlers **Philipp Layer** eingeladen. Wir freuen uns wieder über das große Besucherinteresse und die schöne Atmosphäre an diesem Abend.

Philipp Layer ging mit uns der Frage nach, was sich "hinter der Tür verbergen kann" und regte uns an, sich über diese Frage Gedanken zu machen. Er führte uns dabei durch einen abwechslungsreichen Abend mit Märchen und Geschichten, die von ihm mit großer Intensität erzählt wurden und die die Zuhörer sehr bewegten. Dies war daran zu spüren, mit welcher Aufmerksamkeit



das Publikum Philipp Layer lauschte. Kein Husten, kein Stühlerücken, nicht einmal ein Räuspern war zu hören.

Neben Märchen, die mal mehr mal weniger bekannt waren, hörten wir fiktive wie auch tatsächlich erlebte Geschichten. Eine der Geschichten wurde von Philipp Layer anhand von Begriffen erzählt, die das Publikum ihm zurief. Sehr

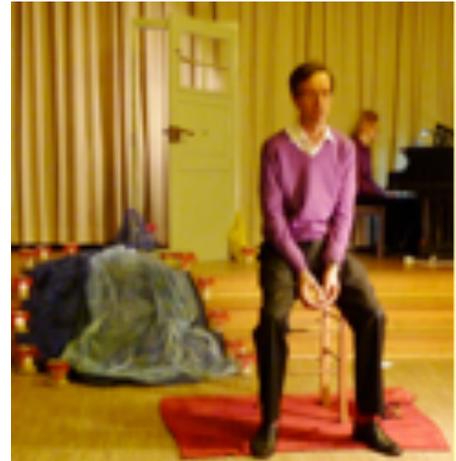
ergriffen waren die Zuhörer auch von einer Geschichte, die Elisabeth Kübler-Ross in ihrer Arbeit mit Sterbenden erlebt hat.

Musikalisch wurde der Abend von **Patrick Zeier** am Klavier begleitet.

Weiterhin haben Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeiter des AHPB "Die Quelle" im Programm mitgewirkt. Damit sollte dem Publikum unsere Arbeit näher gebracht werden.

In einem Interview berichtete Anette Tuppeck-Gehlhar, eine Hospizbegleiterin, die in diesem Jahr ihre Qualifizierung abgeschlossen hat, sehr lebendig über ihre Gedanken und Beweggründe.

Anschließend erklärten Martina Werner, langjährige Hospizbegleiterin sowie Andreas Valbert, Koordinator und Palliativfachkraft des AHPB "Die Quelle", was es mit dem Hospizkoffer auf sich hat.

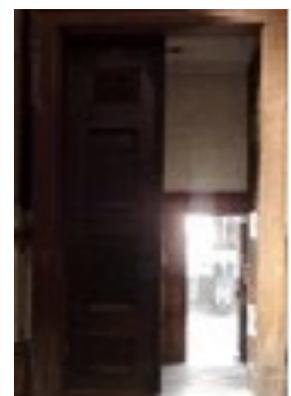


Der Hospizkoffer ist ein symbolischer Koffer, der Gegenstände beinhaltet, die Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleitern bei ihrer Arbeit helfen. Sehr einfühlsam wurde berichtet, wozu die einzelnen Gegenstände bei der Begleitung Verwendung finden können.

Unser Dank gilt der ev. Kirchengemeinde Bad Soden, dass wir den Welthospiztag 2012 in ihrem Gemeindehaus begehen durften.

Der Tod ist eine Tür.....

.....durch die ein jeder von uns einmal hindurch gehen



wird.

Doch was verbirgt sich hinter dieser Tür? Die einen haben eine Vorstellung, die je nach Glaube oder Überzeugung sehr unterschiedlich aussehen kann. Die anderen haben keine Vorstellung, oftmals möchten sie auch gar nicht darüber nachdenken. Zuviel Angst besteht vor dem, was sich hinter dieser Tür verbirgt. In einer Gesellschaft, in der das Sterben viel zu oft verdrängt wird als etwas, was andere, aber nicht mich betrifft, was für die Mehrheit in Zusammenhang steht mit Hoffnungslosigkeit, Hinfälligkeit oder Krankheit, wird das Durchschreiten dieser Tür als bedrohlich empfunden.

Der Tod ist eine Tür.....

.....eine Tür bedeutet aber auch, dass sich etwas dahinter verbirgt, dass uns etwas erwartet, etwas Neues, etwas Anderes. Etwas Schönes? In allen religiösen und spirituellen Glaubensrichtungen verheißt das Durchschreiten dieser Tür etwas Gutes und Hoffnungsvolles. Es bedeutet nicht das Ende, sondern einen Neuanfang. Doch in unserer wissenschaftlichen und empirischen Gesellschaft fällt es vielen Menschen schwer, daran zu glauben und eine Vorstellung von dem zu haben, was sich hinter dieser Tür verbirgt. Das verursacht Angst und Verdrängung. Eines steht aber fest, indem wir diese Tür öffnen und durchschreiten, erfüllt sich der Kreislauf des Lebens.



Der Tod ist eine Tür.....

..... über das, was uns hinter dieser Tür erwarten kann, darüber möchten wir gemeinsam mit Ihnen nachdenken.

Philip Layer

aus Münchhausen (!) bei Marburg erzählt Geschichten und Märchen mit einer Wärme und Intensität, dass jeder, der ihm zuhört, unweigerlich in den Bann seiner Erzählung gezogen wird. Er lässt in den Köpfen seiner Zuhörer lebendige Bilder entstehen und führt sie in eine Gedankenwelt, die zum Nachdenken anregt. Durch ihn wird das Geschichtenerzählen zu einer Kunstform erhoben. Die Geschichten und Märchen, die Philipp Layer erzählt, sind mal mehr, mal weniger bekannt. Mit großer Improvisationsgabe erfindet er auch spontan Geschichten, sogar nur durch Zuruf aus dem Publikum.



**Ambulanter Hospiz- und
Palliativ-Beratungsdienst**

Der
Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst



widmet sich der Begleitung und Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen, sowie der Unterstützung und Entlastung ihrer Angehörigen. Zu unserem Angebot gehört ebenso eine umfangreiche Beratung über die hospizlichen und palliativen Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten. Darüber hinaus unterstützen wir bei der Vermittlung von Hilfsmöglichkeiten und bei allen Fragen der Betreuung, Unterbringung und Pflege. Unser Ziel ist es, den Weg am Ende eines Lebens mit viel Einfühlungsvermögen und Verständnis menschenwürdig und nach Möglichkeit in der häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

Spendenkonto
Förderverein der Ökumenischen Diakoniestation
Konto 410 185 00 19, BLZ 501 900 00
Bitte mit dem Vermerk „Hospiz“

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst
„Die Quelle“
Kronberger Str. 1a, 65812 Bad Soden/Ts.
06196 / 5617478, info@ahpb-diequelle.de

Internationaler Hospiztag 2012 Der Tod ist eine Tür

**Der bekannte
Erzählkünstler**

**Philipp
Layer**

**führt uns durch
ein vielfältiges
und
nachdenklich
stimmendes
Programm**



**Musikalisch
wird der
Abend durch**

**Patrick
Zeier**

**am Klavier
begleitet**

12. Oktober 2012

Gemeindehaus ev. Kirche Bad Soden

ahpb-diequelle.de



Philipp Layer

aus Münchhausen bei Marburg erzählt Geschichten und Märchen mit einer Wärme und Intensität, dass jeder, der im zuhört, unweigerlich in den Bann seiner Geschichte gezogen wird. Er lässt in den Köpfen seiner Zuhörer lebendige Bilder entstehen und führt sie in eine Gedankenwelt, die zum Nachdenken anregt. Durch ihn wird das Geschichtenerzählen zu einer Kunstform erhoben.

Die Geschichten und Märchen, die Philipp Layer erzählt, sind mal mehr, mal weniger bekannt. Mit großer Improvisationsgabe erfindet er auch spontan Geschichten, sogar nur durch Zuruf aus dem Publikum.

Lassen sie sich bei der Veranstaltung des Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst "Die Quelle" im Rahmen des Internationalen Hospiztags 2012 von Philipp Layer führen, sich darüber Gedanken darüber zu machen, was sich.....

.....hinter der Tür verbergen kann.



Der Tod ist eine Tür

..... durch die ein jeder von uns einmal hindurch gehen wird.

Doch was verbirgt sich hinter dieser Tür? Die einen haben eine Vorstellung, die je nach Glaube oder Überzeugung sehr unterschiedlich aussehen kann. Die anderen haben keine Vorstellung, oftmals möchten sie auch gar nicht darüber nachdenken. Zuviel Angst besteht vor dem, was sich hinter dieser Tür verbirgt. In einer Gesellschaft, in der das Sterben viel zu oft verdrängt wird als etwas, was andere, aber nicht mich betrifft, was für die Mehrheit in Zusammenhang steht mit Hoffnungslosigkeit, Hinfälligkeit oder Krankheit, wird das Durchschreiten dieser Tür als bedrohlich empfunden.

Der Tod ist eine Tür

..... eine Tür bedeutet aber auch, dass sich etwas dahinter verbirgt, dass uns etwas erwartet, etwas Neues, etwas Anderes. Etwas Schönes? In allen religiösen und spirituellen Glaubensrichtungen verheißt das Durchschreiten dieser Tür etwas Gutes und Hoffnungsvolles. Es bedeutet nicht das Ende, sondern einen Neuanfang. Doch in unserer wissenschaftlichen und empirischen Gesellschaft fällt es vielen Menschen schwer, daran zu glauben und eine Vorstellung von dem zu haben, was sich hinter dieser Tür verbirgt. Das verursacht Angst und Verdrängung.

Eines steht aber fest, indem wir diese Tür öffnen und durchschreiten, erfüllt sich der Kreislauf des Lebens.

Der bekannte Erzählkünstler **Philipp Layer** führt uns durch einen abwechslungsreichen Abend, um der Frage nachzugehen, was sich hinter dieser Tür verbergen kann.

Musikalisch begleitet **Patrick Zeier** am Klavier das Programm.

Ebenso wirken Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter des Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst "Die Quelle" im Programm mit.

Internationaler Hospiztag 2011

Der Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst "Die Quelle" hatte alle Interessierten im Rahmen des Internationalen Hospiztags am 19. Oktober 2011 zu einer Vorführung des Kinofilms

Oskar und die Dame in Rosa

eingeladen.

Das Interesse war so groß, dass das Kino fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Wir freuen uns sehr über diese rege Teilnahme an unserer Veranstaltung. Viele Besucher brachten im Anschluss zum Ausdruck, wie sehr sie dieser Film bewegt hat.

Der Film

Oskar (Amir) ist erst zehn Jahre alt, doch er ist an Leukämie erkrankt und hat nur noch wenige Tage zu leben. Seine verzweifelten Eltern können ihre Sprachlosigkeit nicht überwinden, denn ihr Schmerz ist zu groß und so wird auch Oskar immer verschlossener und verliert alle Hoffnungen. Erst als die „Dame in Rosa“ (Michèle Laroque), eigentlich eine resolute Pizzaverkäuferin in einem rosa Kostüm, im Krankenhaus im wahrsten Sinne des Wortes über Oskar stolpert, schöpft Oskar neue Hoffnung. Fortan will er nur noch mit der „Dame in Rosa“ sprechen, doch das gestaltet sich zunächst schwierig. Aber

VERANSTALTUNG IM RAHMEN DES
INTERNATIONALEN HOSPIZTAGS 2011



DER AMBULANTE HOSPIZ- UND PALLIATIV-BERATUNGSDIENST
„DIE QUELLE“
ZEIGT AM 19. OKTOBER 2011 UM 20 UHR
IM KURTHEATER BAD SODEN
DEN KINOFILM

Oskar und die Dame in Rosa

NACH DEM ROMAN
VON ERIC-EMMANUEL SCHMITT
DARSTELLER:
AMIR,
MICHÈLE LAROQUE,
MYLÈNE DEMONGENOT
MAX V. SYDOW U.A.
REGIE UND DREHBUCH:
ERIC-EMMANUEL SCHMITT



OSKAR IST STERBENSKRANK,
DOCH DIE „DAME IN ROSA“
HILFT IHM, NEUEN MUT ZU
FINDEN, DENN GEMEINSAM
VERLEBEN SIE DIE EINZELNEN
TAGE, DIE OSKAR NOCH
BLEIBEN, WIE EINE DEKADE
EINES VOLLKOMMENEN
LEBENS.

WEITERE INFORMATIONEN:
WWW.AHPB-DIEQUELLE.DE



EINTRITT FREI,
UM EINE SPENDE WIR GEBETEN

durch einen Trick gelingt es Oskars Arzt (Max von Sydow), dass Oskars Wunsch in Erfüllung geht.

Um Oskar auf andere Gedanken zu bringen, beschließen er und die „Dame in Rosa“ die folgenden 12 Tage so zu gestalten, als würde jeder Tag symbolisch einer Dekade von Oskars Leben entsprechen. Dadurch erfährt Oskar trotz der Begrenzungen durch das Leben im Krankenhaus so etwas wie ein vollkommenes Leben, denn er kann Erfahrungen machen, die ihm sonst durch sein Schicksal verwehrt geblieben wären. Darüber hinaus erzählt ihm die „Dame in Rosa“ erfundene Geschichten aus ihrem eigenen Leben, die ihm Mut machen sollen. Durch dieses Spiel kann Oskar sich öffnen und sogar wieder lachen. Aber nicht nur er schöpft Hoffnung und kann Freude empfinden. Auch das Leben der Dame in Rosa wird sich durch diese Begegnung verändern.

Dieser Film ist eine bewegende und sensible Auseinandersetzung mit dem Schicksal eines sterbenskranken Kindes, dass durch das feinfühlig und nuancierte Spiel der Darsteller zutiefst berührt. Die sensible Erzählung hilft ohne zu viel Pathos, sich Krankheit, Sterben und Tod anzunähern und zu verstehen, dass darin auch ein großer Gewinn für das Leben liegen kann.

Der französische Autor Eric-Emmanuel Schmitt, der unter anderem durch seinen Erfolgsroman „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ bekannt ist, schrieb nicht nur die Romanvorlage für diesen Film, sondern auch das Drehbuch und er führte zudem Regie.

In dieser berührenden Adaption seines Romans versteht Eric-Emmanuel Schmitt es, das schwierige und oft tabuisierte Thema Sterben, und dazu noch das Sterben eines kleinen Jungen, in einer bezaubernden Geschichte darzustellen, die behutsam mit dem Thema umgeht und die trotz aller Schwere und Betrübnis auch hoffnungsvoll ist und Mut macht. In seiner Auseinandersetzung mit dem Tod ist es doch ein Film über das Leben, über Menschlichkeit, Mitgefühl und Güte.

Andere Stimmen

Glaubwürdig, plausibel, sensibel. Das Erzählen, das Zeigen, das Fühlen (Musik: Altmeister Michel Legrand). Diese schwierige Seelen-Gratwanderung zwischen Nicht-Kitsch und angemessener Betroffenheit überzeugt. Weil nicht triefend erzählt, sondern mit feinem, schönem Humor. Sanft pointiert. Wirklich menschlich. Berührend. Diese heikle Balance zwischen Tragik und Sinn gelingt in dieser brillanten Mixtur aus Fantasie, Humor und viel gut platziertem Gefühl.

H.-U. Pönack, Deutschlandfunk

Dass diese tieftragische Geschichte um einen kleinen, im Sterben begriffenen Jungen dabei nie in Kitsch und Betroffenheitsgefühl endet, liegt nicht zuletzt an den präzise geführten und agierenden Schauspielern....So ist "Oskar und die Dame in Rosa" letztlich ein zutiefst humanistisches und anrührendes Plädoyer für mehr Zwischenmenschlichkeit und Wärme. Zwei Dinge, die in diesen modernen unterkühlten Zeiten vollends verloren zu gehen scheinen.

Thilo Wydra br-online

Darsteller

Amir
Michèle Laroque
Max von Sydow
Mylène Demongenet
u.a.

Drehbuch und Regie

Eric-Emmanuel Schmitt

Internationaler Hospiztag 2010

Der Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst "Die Quelle" hatte am 9. Oktober 2010 im Rahmen des Internationalen Hospiztags zu einer

Lesung

der bekannten Moderatorin

Sabine Sänger



mit musikalischer Begleitung eingeladen.

Sabine Sänger trug mit Intensität und Leichtigkeit originelle, besinnliche und humorvolle Geschichten aus ihrem Programm

„Von der Freundlichkeit der Menschen“

vor, die sie teilweise selbst erlebt hat.

Für den Internationalen Hospiztag haben wir in diesem Jahr bewusst ein Thema gewählt, in dem es um das Leben geht, um die Freundlichkeit der Menschen, der wir trotz aller Hektik unserer Zeit tagtäglich begegnen. Es sind Geschichten, die an schweren Tagen tröstlich sein können, wenn man sich an sie erinnert, und die Mut machen, solche Tage zu überstehen.

Nach einleitenden Worten von Theda Mirwald, Leiterin des AHPB "Die Quelle" las bzw. erzählte Sabine Sänger Geschichten von verschiedenen Autoren bzw. Geschichten aus eigenem Erleben. Durch ihre Art vorzutragen und ihre Präsenz wirkten die Geschichten sehr eindringlich auf die Zuhörer, so dass kein Geräusch aus dem Publikum zu hören war, denn alle lauschten gespannt und wollten nichts verpassen.

Die Lesung wurde durch eine wunderschöne musikalische Begleitung eingerahmt. Es spielten Marlies Gruber, Klavier und Dr. Andreas Schuler, Flöte.

Tod und Sterben sind immer mit dem Leben verbunden, denn die Zeit des Sterbens ist ein unabdingbarer Teil des Lebens. Kein Mensch kann sich dieser Tatsache entziehen. Der Prozess des Sterbens muss aber nicht ausschließlich schrecklich sein. Durch Nähe, Zuwendung und Geborgenheit kann es trotz aller traurigen Empfindungen ein sehr intensiver und bereichernder Abschnitt des Lebens werden, sowohl für den Menschen der stirbt, als auch für diejenigen, die ihn dabei begleiten. Nimmt man diesen Abschnitt des Lebens mit allem was er ist an, so entwickelt sich oftmals eine große Nähe zueinander und man empfindet eine starke Intensität der gemeinsamen Erlebnisse.

Mit dem lebensbejahenden Inhalt der Veranstaltung möchten wir ausdrücken, dass Hospizarbeit genauso viel mit dem Leben zu tun hat, wie mit dem Tod. An den schweren Tagen, die das Sterben eines Menschen immer auch bedeutet, kann die Erinnerung an die Geschichten von Sabine Sänger einen Beitrag dazu leisten, diese Tage besser zu ertragen.

VON DER FREUNDLICHKEIT
DER MENSCHEN



GESCHICHTEN GELESEN VON
SABINE SÄNGER

MIT MUSIKALISCHEM BEGLEITPROGRAMM

VERANSTALTUNG IM RAHMEN DES
INTERNATIONALEN HOSPIZTAGS 2010

IM GEMEINDEHAUS DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD SODEN
ZUM QUELLENPARK 54

9. OKTOBER 2010
19 UHR

AMBULANTER HOSPIZ- UND
PALLIATIV-BERATUNGSDIENST



Nach den Geschichten von Frau Sänger haben wir unsere Gäste zu einem kleinen Imbiss eingeladen und den Abend in anregenden Gesprächen ausklingen lassen.

Unser Dank gilt der ev. Kirchengemeinde Bad Soden, dass wir den Welthospiztag 2012 in ihrem Gemeindehaus begehen durften.

Internationaler Hospiztag 2009

Anlässlich des Jubiläums 10 Jahre Hospizgruppe "Die Quelle" und Umwandlung in den Ambulanten Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst "Die Quelle" haben wir am 23. Mai ein Sommerfest gefeiert, zu dem String `n Wing erneut aufgetreten ist.

Internationaler Hospiztag 2008

Liederabend mit String `n Wing in der kath. Kirche Liederbach.

Internationaler Hospiztag 2007

Märchenabend mit Gabriele Kloberdanz und Christian Mayer- Glauninger "Märchen vom Übergang und der Anderswelt" im Gemeindehaus der ev. Kirche Bad Soden.

Internationaler Hospiztag 2006

2006 Konzert mit dem Masithi Chor und dem Flötenkreis aus Neuenhain in der ev. Kirche Neuenhain.